

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1908

11 (14.1.1908)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 11.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 14. Januar

Einrückungsgebühr: Die viergepaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Kellamezeile 20 Pfg.

1908.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 13. Jan. Heute morgen 10 Uhr wurde der ledige Fuhrknecht Christian Homberger aus Karlsruhe von seiner etwa 90 Zentner schweren, mit Eis beladenen Rolle, auf hiesiger Auerstraße überfahren, sodaß derselbe schwer verletzt ins Städt. Krankenhaus Karlsruhe verbracht werden mußte.

■ Mannheim, 13. Jan. Der Bankdirektor Majer wurde gestern nachmittag im Redarauer Walde erschossen aufgefunden. Er scheint die ganze Nacht planlos umhergeirrt zu sein und morgens Selbstmord verübt zu haben. Majer spekulierte hauptsächlich in amerikanischen Werten, besonders bevorzugt waren bei ihm jedoch südafrikanische Goldshares. Er hatte seit Jahren bei allen hiesigen Bankinstituten Privatkonto d. h. diese vermittelten seine Transaktionen.

△ Konstanz, 13. Jan. Gestern abend brannten in der Rosgartenstraße vier Häuser ab. Der Schaden ist nicht unbedeutend. U. a. büßt das Weißwarengeschäft von M. Schneider 25 000 Mk. ein. Wie uns von anderer Seite gemeldet wird, ist das Feuer gegen 3 Uhr nachmittags im Hause eines Bäckermeisters ausgebrochen. Eine 78jährige Frau war in Gefahr, in den Flammen unzutreffen, ein zufällig vorübergehender Soldat führte die Rettung mit eigener Lebensgefahr aus. Die Bäckerburschen, die im obersten Stock des vierstöckigen Gebäudes schliefen, rannten lange Zeit entsetzt auf der Plattform des hell brennenden Hauses umher, dessen Einsturz jeden Augenblick erfolgen konnte. Doch sind alle von der Feuerwehr glücklich auf den festen Boden herabgebracht worden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 14. Jan. Dem „Vorwärts“ zufolge wurde in der gestrigen Fraktions-sitzung der sozialdemokratischen Partei beschlossen, folgende Interpellation einzubringen: Aus welchen Gründen hat der Reichskanzler in der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 10. Januar die Uebertragung des

Reichstagswahlrechts auf einen Bundesstaat als nicht dem Staatswohl entsprechend bezeichnet und billigt der Reichskanzler, daß anläßlich der am 12. Januar in Berlin zur Propaganda des Reichstagswahlrechts einberufenen sozialdemokratischen Volksversammlungen zum Zwecke etwaigen Einschreitens Militär in den Kasernen konsigniert war.

* Berlin, 14. Jan. Dem „Lok.-Anz.“ zufolge beginnt das militärgerichtliche Verfahren gegen Lymar am 23. Januar. Die Verhandlungen finden im Militärgerichtsgebäude am Lehrter Bahnhofe statt. Viele Zeugen sind geladen.

* Berlin, 14. Jan. Dem „Lok.-Anz.“ zufolge wurde der Steinseger Schmidt, der unter dem Verdachte, die Wirtschaftlerin Glässer auf dem Tempelhofer Felde ermordet zu haben, am Samstag verhaftet worden war, auf freien Fuß gesetzt.

Braunschweig 13. Jan. Heute vormittag fand in Rechtschaffen die feierliche Beisetzung von Wilhelm Busch statt. Im Auftrage des Kaisers legte der Regierungspräsident am Grabe des Dichters einen Kranz nieder.

* Effen, 14. Jan. Hier wurde ein Schlosserlehrling verhaftet, der zweimal Hindernisse auf die Schienen gelegt hatte, um Züge zur Entgleisung zu bringen.

* Köln, 14. Jan. In einer gestern abgehaltenen, zahlreich besuchten Arbeitslosenversammlung wurde die Mitteilung des Oberbürgermeisters verlesen, wonach er sich bereit erklärt, sämtliche auf dem Kölner Tiefbauamt beschäftigten Italiener zu entlassen, damit an ihre Stelle heimische Arbeiter gestellt werden sollen.

Soden (Taunus), 13. Jan. Beim Rodeln hat sich gestern auf der Strecke Königstein-Soden ein schweres Unglück ereignet. Ein mit 6 Personen besetzter Schlitten rannte gegen einen Baum. Zwei Insassen, junge Leute aus Soden, wurden auf der Stelle getötet, der dritte starb auf dem Wege zum Spital, der vierte wurde schwer, der fünfte und sechste leichter verletzt.

Feuilleton.

Die Doppelgänger.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung).

Drittes Kapitel.

Auf der „Donna Felicia.“

Stille herrschte am Hafen, wo sonst das geräuschvollste Leben, die lärmendste Tätigkeit ihre Schwingen entfaltetete.

Hier und da ertönte der Gesang eines spät Heimkehrenden oder Gelächter aus einer der vielen Schenken, welche die Seeleute frequentieren. Sonst pflegte alles der Ruhe nach des Tages Geschäftigkeit und Arbeitslast, und träumend spiegelte sich der Mond in den zitternden Wellen der Elbe, auf denen die Schiffe wie träge Kolosse unbeweglich ruhten.

Auch hier war alles Leben erstorben, gespannt wie der fliegende Holländer starrten die schwarzen Schiffsrumpfe aus der Tiefe herauf, während das Mondlicht unheimliche Schatten in dem Gewirr der Masten, Raen und Tauen hervorbrachte.

Weit hinaus lag die spanische Brigg „Donna Felicia“, an deren Bord ein stilles, aber ge-

schäftiges Leben herrschte. Alles war zur Abfahrt bereit, eine frische Brise hatte sich seit wenigen Minuten erhoben und blähte die Segel. Leise begannen die Wellen zu rauschen und zwischen den Schiffen hindurch klang es wie ein gurgelnder Laut.

An der dritten Landungstreppe schaukelte sich seit einer halben Stunde ein Boot, in welchem ein Schiffer saß, träumerisch den Dampf der Cigarre in die Luft wirbelnd.

Jetzt horchte er auf, ein rascher, leichter Schritt erscholl auf dem Straßenpflaster, vorsichtig erhob er sich, verließ den Kahn und stieg die Treppe hinauf. Ein Mann in einem langen, dunklen Mantel gehüllt, schritt langsam, ohne den Schiffer anzublicken, vorüber.

Dicht hinter ihm kam die Hafenpatrouille. Dieselbe redete den Schiffer an.

„Worauf wartet Ihr?“

„Auf einige Passagiere, welche mit der Brigg „Donna Felicia“ fahren wollen. Der Herr hole sie,“ setzte der Schiffer in unmutigem Tone hinzu, „habe nun schon über eine halbe Stunde gewartet — sind aber Frauenzimmer dabei, können sie nie fertig werden.“

„Ja so, Ihr steht diese Nacht in See — na, glückliche Fahrt, nehmt Euch in acht vor Havarie mit den Frauenzimmern.“

△ München, 13. Jan. Der Prinz-Regent begnadigte den zum Tode verurteilten ehemaligen Zirkusdirektor Niederhofer zu lebenslänglichem Zuchthaus.

* Stuttgart, 13. Jan. Die Vernehmung des Kabinettschefs Fehr. v. Soden im Petersprozess dauerte 3 Stunden. Ueber den Verlauf der Verhandlungen wird vorerst Stillschweigen beobachtet. Die Vernehmung war nicht öffentlich. Die Beteiligten sind nachmittags wieder nach Köln abgereist.

Sigmaringen, 13. Jan. In Hohenzollern herrscht starke Kälte (—24 Grad Celsius). Es ist viel Schnee gefallen. Die Donau und ihre Nebenflüsse sind zugefroren.

Belgien.

Brüssel, 13. Jan. Ein hervorragender Brüsseler Arzt äußert sich, König Leopold leide an trockenem Greisenbrand, der zwar noch begrenzt sei, aber dennoch zu großen Bedenken Anlaß gebe, da er in diffusen Brand auszuarten, und von der Ferse ausgehend, sich zu verbreiten drohe.

England.

* London, 14. Jan. Bei Huddersfield-Station fuhr der Manchester-Schnellzug in einen anderen Zug hinein. 12 Personen wurden verletzt, darunter einige schwer.

Rußland.

* Petersburg, 14. Jan. Ministerpräsident Stolypin wurde durch kaiserliches Reskript zum Staatssekretär des Kaisers ernannt. An Stelle des Ministers für die Volksaufklärung, Kauffmann, ist der ehemalige Gouverneur von Moskau, Reichsratsmitglied Schwarz, ernannt worden.

* Petersburg, 14. Jan. In dem Reskript an Stolypin heißt es, daß die vom Ministerrat unter Leitung Stolypins vorbereiteten gesetzgeberischen Maßnahmen von hervorragender Bedeutung in agrarischen und anderen Staatsverwaltungsfragen seien und daß das wachsende Vertrauen der Bevölkerung zur Regierung, welches besonders bei den letzten Dumawahlen kam, und die wieder erfreulichen Anzeichen einer Beruhigung des

Die Leute lachten und gingen weiter. Als ihre Schritte verhallt waren, kehrte der Mann in dem langen Mantel, der alles mit angehört hatte, rasch zurück.

Er blieb vor dem Schiffe stehen und sagte halblaut: „Donna Felicia!“

„So heißt mein Schiff,“ versetzte dieser ruhig, „gehört der Herr vielleicht zu den Passagieren, die ich erwarte?“

„Ja, ich gehöre zu ihnen.“

„Rennt der Herr die Firma?“ inquirierte der Schiffer weiter.

„Erdmann & Cie.“

„Dann ist's richtig, der Herr ist mir gestern abend noch spät gemeldet worden; muß ihn allein ans Schiff rudern. Nur schnell ins Boot!“

Der Schiffer stieg rasch die Treppe hinunter, der junge Mann war mit zwei Sägen im Boot, das leicht und geräuschlos zwischen den Schiffen hindurch die Flut durchschnitt und nach wenigen Minuten an die stolze Brigg, deren Namen in goldenen Buchstaben hell und deutlich im Mondlichte glänzte, anlegte.

Als Eduard Fürst, denn dieser war's, die Schiffsleiter hinanstieg, legte sich ein seltsam beklemmendes Gefühl wie ein Alp auf seine Brust, es war ihm, als steige er in sein Grab,

Landes hereditäres Zeugnis ablegen von den hervorragenden Eigenschaften Stolypins.

* Warschau, 14. Jan. In einem Ballsaale, in dem eine anarchistische Versammlung stattfand, wurden 37 Personen verhaftet.

Türkei.

* Konstantinopel, 13. Jan. Der deutsche Botschafter Fehr. v. Marschall begab sich heute nach Berlin, um am Kapitel des Schwarzen Adlerordens teilzunehmen. Marschall wird in 10 Tagen wieder zurück sein.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 13. Jan. [II. Kammer.] Präsident Fehrenbach gedenkt in ehrenden Worten des verstorbenen Abg. Weggoldt. Abg. Zehnter (Ztr.) bringt eine Interpellation betr. die Stellungnahme der Regierung zur Frage des Branntweinmonopols ein. Finanzminister Honsell erklärt, daß ein Branntweinsteuergesetz nicht ohne Zustimmung der Reservatstaaten Baden, Württemberg und Bayern zustande kommen könne. Der Minister legt sodann die Gesetze betr. Abänderung des Beamtengesetzes und den Gehaltstarif vor, welche wesentliche Verbesserungen bringen. Der Mehraufwand belaufe sich nach dem Stande vom 1. Juli 1907 auf 6,8 Millionen, erhöhe sich aber erheblich, da in den Budgets der allgemeinen Staatsverwaltung und der Eisenbahnverwaltung insgesamt 2500 weitere etatmäßige Stellen vorgesehen sind. Auch für Deckung müsse man sorgen und zwar durch eine Steuererhöhung. Sodann begründet die Abg. Zehnter (Ztr.) und Geß (Soz.) die von ihnen eingebrachten Interpellationen betr. das Reichsvereinsgesetz, welches für Baden einen Rückschritt bedeute. Minister Fehr. v. Bodman: Der Entwurf bringe Erleichterungen, die Regierung erblicke in demselben keine wesentliche Verschlechterung gegenüber den badischen Bestimmungen im Sinne der Vereins- und Versammlungsfreiheit. In der folgenden Besprechung erkennen die Vertreter aller Parteien an, daß ein freihändlerisches Vereins- und Versammlungsrecht wünschenswert sei. Der vorliegende Entwurf enthalte aber eine Reihe Verschlechterungen und sei mit dem § 7 (Sprachenverbot) überhaupt unannehmbar. Der Minister erklärt demgegenüber, daß er auf der geäußerten Ansicht bestehen bleibe. Nach einem Schlußwort der Interpellanten wird die Sitzung auf Dienstag 4 Uhr festgesetzt. Tagesordnung: Petitionsnachweise.

Karlsruhe, 13. Jan. Finanzminister Honsell hat in der heutigen Abend Sitzung die Gesetzentwürfe über die Aufbesserung der Beamtengehälter und Pensionen mit den dazu gehörigen Berechnungen und Begründungen

als scheide er auf ewig von der Menschheit, und unwillkürlich zögerte sein Fuß, den letzten verhängnisvollen Schritt zu tun.

„Rasch, junger Herr!“ rief der Schiffer, „ich muß sogleich nach der Treppe wieder zurück. Begeben Sie sich in die Kajüte und verhalten Sie sich ganz ruhig.“

Eduard betrat entschlossen das Verdeck, wo ihn der erste Steuermann in Empfang nahm und höflich in des Kapitäns Kajüte geleitete.

Nach wenigen Minuten erschien ein Schiffsjunge, um dem Passagier einen silbernen Becher mit Wein zu präsentieren. Dieser ergriff denselben und leerte ihn hastig in einem Zuge; zerfallen mit sich selber und der ganzen Welt wollte er sich Mut trinken für die kommende Stunde, wo er, wie er wähnte, Klementine entgegentreten sollte. Wie sollte er ihr ins Auge schauen nach des verflorenen Tages schimpflichem Schluß, der ihn nicht bloß einen Toren, nein, als einen Betrüger erscheinen ließ und den Schein in furchtbare Wahrheit umwandelte? — Wie konnte er jemals hoffen dürfen, daß Klementine ihm Glauben schenken, seine Erzählung von der fingierten Trunkenheit als Wahrheit aufnehmen würde? — Ein momentaner Wahnsinn war alles, worauf er seine Hoffnung stützen konnte und

vorgelegt. Nach der neuen Gehaltsordnung erhalten sämtliche Beamte auf 1. Juli eine ordentliche Zulage, die aus zwei Teilen besteht: aus dem Betrag, der nach dem alten Tarif auf die Zeit von dem letzten Zulageanfall bis zum 1. Juli entfällt und aus einem Teil der Zulage des neuen Tarifs. Dieser Teil beträgt für die Beamten der Abteilungen A—D die Hälfte, E—G 60 Prozent, H und I 75 Prozent und K 100 Prozent der neuen Zulage. Außerdem erhalten alle Beamte als einmalige Gratifikation die Hälfte des Teilbetrags der Gehaltszulage, der sich aus der neuen Zulage berechnet. Die Witwengehälter erfahren keine Erhöhung, nur beginnt ihre Auszahlung schon mit dem Tag nach dem Ableben, während bis jetzt mit der Zahlung des Witwengehältes nach Ablauf des auf den Sterbemonat folgenden Monats begonnen worden ist. Die niederste Pension nach zehnjähriger Dienstzeit wird von 30 auf 35 Prozent erhöht, sodas der Höchstfuß von 75 Prozent fünf Jahre früher als bisher, nämlich nach 35 Dienstjahren erreicht werden wird.

¶ Karlsruhe, 13. Jan. Der neue Gehaltstarif sieht durchweg 2jährige Fristen für die Zulagen vor. Infolge dessen sind die Zulagebeträge gegenüber dem alten Tarif entsprechend gemindert werden. Mit dem Inkrafttreten der Gesetze, also auf 1. Juli d. Js., sollen alle etatmäßigen Beamten eine Gehaltszulage erhalten und von da an laufen sodann die neuen Zulagefristen. Zunächst erhalten sämtliche Beamten die bis 1. Juli fälligen Zulagen. Die Beamten, deren Zulagefrist bis dahin noch nicht abgelaufen ist, erhalten die auf die Zeit von dem Anfall der letzten Zulage bis 1. Juli entfallende Rate der Zulage. Außerdem erhalten die Beamten von der im neuen Tarif vorgesehenen Zulage je nach der Einreihung im Gehaltstarif 50—100 Prozent. Diese beiden Zulagen werden in den Einkommensanschlag aufgenommen. Außerdem erhalten die Beamten als einmalige Gratifikation die Hälfte des letzteren Zulagebetrags, der aber nicht in den Einkommensanschlag aufgenommen wird.

Verschiedenes.

— Wie lange sich ein Mensch wach erhalten kann — eine Frage, die bekanntlich schon Friedrich den Großen beschäftigte — suchte man unlängst im amerikanischen Staate New-Jersey auf dem jetzt sehr beliebten Wege des Wettbewerbs zu ermitteln. Den zwölf Teilnehmern war gestattet, sich durch beliebige Mittel „munter“ zu erhalten. Am meisten bevorzugt wurde starker Kaffee, während nur etliche Teilnehmer vom Rauchen Gebrauch machten. Der erste, der in Schlaf sank, war ein Schutzmann, der schon nach 23 Stunden einnickte. Der Gewinner dagegen, Brook,

dieser Wahnsinn mußte ihm ihre Liebe rauben und höchstens ihr Mitleid ihm bewahren.

„Mitleid?“ stöhnte er, „ja, ich bin bemitleidenswert, von meinem unheimlichen Spiegelbild verfolgt, gleiche ich einem steuerlosen Schiff, das Sturm und Riffen preisgegeben.“

Er wollte sich erheben, da eine unerklärliche Müdigkeit sich wie ein Reif um seine Stirne, über seine Augenlider legte; zornig versuchte er es, dieselbe mit dem Aufgebot seiner ganzen Willenskraft abzuschütteln. Vergebens! Willenlos sank er auf sein Sofa zurück, alle Gegenstände tanzten vor seinen Augen, er empfand ein Schaukeln und Schwanken und schloß die Augen, worauf ihn in der nächsten Minute schon ein tiefer Schlaf umfing.

Eine Viertelstunde mochte etwa verfließen sein, als die Kajütentür leise geöffnet wurde und das Gesicht des Kapitäns Salvannha, der selber ihn herübergefahren, vorsichtig hineinschaute.

„Der schläft sicher.“ murmelte er zufrieden, sich geräuschlos wieder zurückziehend.

Dann begab er sich noch einmal in sein Boot, um zu der Matrosen stiller Bewunderung aufs neue selber nach der Landungstreppe hinüberzurudern. Hier fand er den Erwarteten, den Fürsten***, dem er das so

ein Wächter von einer Bank, wachte nicht weniger als 83 Stunden 27 Minuten. Kurz darnach veranstaltete man auch einen Wettbewerb im Schlafen, bei dem es darauf ankam, auf einem Stuhl sitzend und mit einer Zigarre im Munde möglichst lange zu schlafen, ohne aufzuwachen. Dies ist aber nicht so leicht, da ein in sitzender Stellung befindlicher Schläfer durch das plötzliche Niedersinken des Kopfes gewöhnlich aufwacht. Die Einwohner von New-Jersey brachten dem neuen Sport solch Interesse entgegen, daß die Gastwirte, in deren Räumen die Wetten stattfanden, ganz vergaßen, rechtzeitig zu schließen, bis sich die Polizei genötigt sah, mit der Entziehung der Konzession zu drohen.

Eingefandt.

Durlach, 13. Jan. Schon etliche Tage beobachtete der Unterzeichnete, wie morgens gegen 8 Uhr vor dem Volksschulgebäude die Schulknaben in Reihen auf- und abmarschieren, während die Mädchen in Gruppen beieinander stehen und mit den Füßen trippeln. Es wird wohl der kleinere Teil der Schulkinder sein, der durch mächtige Pelze, gefütterte Schuhe u. s. w. gegen die seit einigen Tagen herrschende strenge Kälte wirksam geschützt ist. Diese Gefühle haben jedenfalls auch einen human denkenden Lehrer der Volksschule bewegt, der heute früh einer Schar ihm „guten Morgen“ wünschender Knaben (einige derselben zogen nur ihr dürftiges Sportsmützchen weiter ein) winkte, mit ihm durch einen Seiteneingang in das Schulgebäude zu kommen.

Warum wird das Schulgebäude erst kurz vor Unterrichtsbeginn geöffnet, fragte sich der Beobachter. Kann man den Eltern zumuten, ihre Kinder so prompt zu Hause wegzuschicken, daß sie nicht vor Torsöffnung ankommen? Läßt sich die Zeit für Zurücklegung des Weges zur Schule, namentlich bei schlechtem Wetter, z. B. Glatteis, sicher bemessen? Keinesfalls. Sollten schwerwiegende Gründe es nicht zulassen, die Schule mindestens allgemein 20—30 Minuten vor Beginn des Unterrichts zu öffnen, so dürfte bei einem Wetter, bei dem man keinen Hund aus der warmen Stube jagt, unter allen Umständen eine Ausnahme gemacht werden. H. K.

Feuerbestattungsverein Durlach, e. V.

Auszug aus den Statuten. § 3. Rechte und Pflichten der Mitglieder. Pflichten. 1. Der Jahresbeitrag beträgt für die eintretenden Mitglieder bis zum vollendeten 35. Lebensjahre jährlich 4 M., 2. vom vollendeten 35. bis 40. Jahr jährlich 4 40 M., 3. vom vollendeten 40. bis 45. Jahr jährlich 5 60 M., 4. vom vollendeten 45. bis 50. Jahr jährlich 7 20 M., 5. vom vollendeten 50. bis 55. Jahr jährlich 10 M., 6. vom vollendeten 55. bis 60. Jahr jährlich 16 M., 7. vom vollendeten 60. bis 65. Jahr jährlich 24 M. Die Mitglieder, welche auf die Vereinsleistung verzichteten („Vereinsfreunde“), zahlen jährlich eine Rate von 3 Mark, Mitglieder, welche einen einmaligen Beitrag von 150 M. bezahlen („Stifter“), genießen sämtliche Rechte ohne

glückliche Gelingen des Planes flüsternd mitteilte.

„Sorgt dafür, daß mein Doppelgänger nicht wieder nach Europa zurückkehrt,“ sprach der Fürst leise, „nehmt meinen Dank, Kapitän, wir sind quitt, Ihr seid mir nichts mehr schuldig, und nun Gott befohlen!“ Er drückte dem Seemann die Hand und schritt den Hafen entlang, um in sein Hotel zurückzukehren und in derselben Nacht mit Extrapost abzureisen.

Kapitän Salvannha aber kehrte wieder auf sein Schiff zurück und gab Befehl, geräuschlos die Anker zu lichten.

Nach Verlauf von einer halben Stunde schwamm das Schiff die Elbe hinab dem blauen Meere zu, während der Passagier in der Kajüte ruhig und fest schlief.

Als dieser endlich von seinem todesähnlichen Schlafe erwachte, waren sie bereits auf hoher See; der Kapitän hielt es nun nicht mehr für nötig, ihm zu verschweigen, daß die Damen, welche erwartet, nicht eingetroffen seien, der junge Herr somit der einzige Passagier der „Donna Felicia“ sei.

(Fortsetzung folgt.)

Karenzzeit. Rechte. Für jedes Mitglied, das nach 24jähriger Karenzzeit stirbt und seinen Verpflichtungen gegen den Verein nachgekommen ist, übernimmt dieser — neben den Kosten der Ueberführung nach dem v. m. Verein gewählten Krematorium und der Kremation — unter Zugrundelegung der Gebühren für die II. Klasse der Begräbnisordnung der Stadt Durlach sämtliche Kosten der Bestattung mit Ausnahme der Kosten für geistliche Amtshandlungen, Totenkleid und Kissen. Inbegriffen sind die Kosten der Zusendung und Beisetzung der Asche. Für außerhalb der Stadt Durlach wohnende Mitglieder werden für Ueberführung, Kremation und Bestattung von Leichen nur die Kosten aufgewendet, welche erwachsen wären, wenn der Betreffende in Durlach gestorben und von dort aus zu bestatten gewesen wäre für jezt 110 Mk. Anmeldungen nehmen entgegen die Herren J. Leuzler, prakt. Arzt, Vorkämpfer, Durlach, Göttingerstraße, D. Kasper, Hauptlehrer, Schriftführer, Durlach, Göttingerstraße. Im übrigen kann die Anmeldung bei jedem andern Mitglied auch erfolgen.

Offern in Jerusalem. Am 21. März beginnt in Genua die 24. Orientfahrt. Dieselbe dauert 40 Tage, berührt Neapel, Messina, Griechenland, Konstantinopel, Syrien, Palästina, Ägypten und endigt am 29. April in Triest. Zeitloosen sind zulässig. Bis Konstantinopel wird der

große Salonddampfer „Sachsen“ des Norddeutschen Lloyd, von dort bis Beirut ein französischer und auf der Rückreise ein österreichischer Eisdampfer benützt. Auch diese große Orientreise wird wie die am 8. Februar beginnende 23. Fahrt von Herrn Jul. Volthausen in Solingen persönlich geleitet. Die aufgrund der bisherigen 22 Gesellschaftsreisen nach dem Orient gesammelten Erfahrungen bieten die Gewähr für die tadellose Durchführung einer jeden Fahrt. Es werden für eine Reise höchstens 15–20 Meldungen angenommen. Die 25. Orientfahrt beginnt am 4. April in Genua unter Benutzung des großen Salonddampfers „Preußen“ des Norddeutschen Lloyd. Das ausführliche Programm ist von dem Veranstalter der Reisen kostenfrei zu beziehen.

1000 1/2-Pfd.-Pakete Nährsalz-Kaffee umsonst. Die überall bekannte Firma Dr. Aug. Schmidt-Berlin, welche in ca. 10 000 Ortschaften Deutschlands Verkaufsstellen für ihre Nährsalzpräparate unterhält, hat jezt hier in Durlach bei Herrn Karl Wilke, Wilhelmstraße 7, eine Verkaufsstelle errichtet. Um diese Präparate, welche einen Beltrug genießen, hier in Durlach allgemein bekannt zu machen, werden 1000 1/2-Pfd.-Pakete Kaffee à 25 Pfg. gegen Rückgabe eines Bons, welcher in dem heutigen Inseratenteil enthalten ist, gratis verabfolgt.

Mesmer's Thee

in 100 000 Familien getrunken. Probepakete 45—125 Pfg. G. F. Blum u. Oskar Sorenflo, Fernspr. 69.

Die tägliche Suppenfrage macht oft Kopfschmerzen, namentlich bei den heutigen Lebensmittelpreisen. Dieser Sorge ist die Küche überhoben, die „Maggis Suppen“ vorrätig hält. Nur mit Wasser wenige Minuten gekocht, ergibt ein Würfel für 10 Pfg. 2 Teller vollständig fertiger Suppe. Eine Auswahl von mehr als 30 Sorten, wie Reis-, Kiebele-, Tabiola-, Julienne-, Erbs-, Grünkernsuppe usw. ermöglicht tägliche Abwechslung. Maggis Suppen mit der Schutzmarke „Kreuzstern“ zeichnen sich durch Ausgiebigkeit und Wohlgeschmack aus.

Anschließend an obige Ausführungen möchten wir nicht verfehlen, unsere verehr. Leser auf den unserer heutigen Gesamtauflage beiliegenden Prospekt der Maggis-Gesellschaft noch ganz besonders aufmerksam zu machen.

Gedenket der hungernden Vögel!

Amtsveröffentlichungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Karussellplatz ohne Konkurrenz.

Wir vergeben die Aufstellung eines Karussells während der vier Jahrmärkte, eines Sonntags im Sommer und der drei Kirchweihstage (20./22. September) 1908 und ersuchen, Offerten auf das ganze Jahr oder nur für den Sommer Sonntag und die Kirchweihstage bis **Samstag den 25. d. Mts.**

hierher einzureichen.

Ein Konkurrenzgeschäft wird nicht zugelassen. Durlach den 11. Januar 1908.

Der Gemeinderat.

Stadt. Sparkasse Durlach.

Unter Bürgerschaft der Stadtgemeinde. — Einlagekapital Mk. 15 000 000. — Einlagen verzinslich zu **4 1/2%** jeweils 14 Tage nach dem Tage der Einzahlung. Anlage von Mündelgeldern. Kassenstunden jeden Werktag — mit Ausnahme Mittwochs — vormittags 9 bis 12 Uhr und nachmittags 1/3 bis 6 Uhr.

Verwaltungsrat.

Gemeindeparkasse Grözingen

Die Besitzer von Sparbüchlein werden hiermit aufgefordert, dieselben wieder in Empfang zu nehmen. Von heute an ist die Kasse wieder für Einlagen und Rückzahlungen geöffnet. Grözingen den 13. Januar 1908.

Safner, Rechner.

Aufgebot.

Der Silberarbeiter August Konstantin in Untermutschelbach hat beantragt, den verschollenen **Johann Friedrich Graugel**, zuletzt wohnhaft in Untermutschelbach, für tot zu erklären.

Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf

Mittwoch den 30. September 1908, vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermine zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An alle, welche Auskunft über Leben oder Tod des Verschollenen zu erteilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Durlach, 10. Jan. 1908.

Großh. Amtsgericht: gez. Nebel.

Dies veröffentlicht:

Der Gerichtsschreiber: Schneider.

Eiserne Brücke.

Anlässlich des Bahnhofsumbaues Durlach haben wir die

Lieferung und Aufstellung des Eisenwerks der Ueberführung des Fußweges über die Pforzheimer Bahnlinie (Fachwerk) mit einer Stützweite von 31 m und einem Gesamtgewicht von 81,6 t nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 im Wege öffentlichen Wettbewerbs zu vergeben.

Bedingnisheft, Gewichtsrechnung und Zeichnungen liegen auf unserem Geschäftszimmer, Auerstraße 11 in Durlach, zur Einsichtnahme auf. Hier werden auch die Angebotsvordrucke abgegeben.

Zeichnungen nebst Gewichtsrechnung können, solange Vorrat reicht, zum Preise von 3,00 Mk. bei vorheriger bestellgeldfreier Einzahlung des Betrages (nicht Briefmarken) von uns bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und gebührenfrei mit der Aufschrift „eiserne Brücke, Bahnhofsumbau Durlach“ bis zum Zeitpunkt der Eröffnung: **Mittwoch den 22. Januar 1908, vorm. 11 Uhr**, bei uns einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Durlach, 23. Dez. 1907. Gr. Bahnbauinspektion.

Marktpreise.

1 Kilogr. Schweinefleisch M. 0.90, Butter M. 1.20, 10 Stück Eier M. 1.—, 20 Liter Kartoffeln M. 1.—, 50 Kilogr. Heu M. 4.—, 50 Kilogr. Roggenstroh M. 3.—, 50 Kilogr. sonst. Stroh M. 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 56.—, 4 Ster Tannenholz M. 46.—, 4 Ster Forstenholz M. 46.—
Durlach, 11. Januar 1908.
Das Bürgermeisteramt.

Privat-Anzeigen.

Eine freundliche **2-Zimmer-Wohnung** von ruhiger Familie auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. R. 13 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Werkstätte mit Lagerraum, hell, möglichst mit großer Einfahrt, wird in der Nähe des Bahnhofes zu mieten gesucht. Offerten unter E. B. 18 an die Exped. d. Bl.

Ruhige, kleine Familie sucht auf 1. April eine **2-Zimmer-Wohnung** mit Zugehör. Offerten unter Nr. 20 an die Exp. d. Bl.

Kinderlose Familie sucht sofort oder später womögl. **Manfardenwohnung** von 2 Zimmern und Zubehör in der **Amalienstraße** oder in deren Nähe. Näheres **Amalienstraße 33, 3. St. v.**

Verloren

wurde ein lederne **Herren-Portemonnaie** mit Inhalt in hiesiger Stadt. Der redliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. gefl. abgeben zu wollen.

Am letzten Freitag wurde von einem Manne, der erkannt wurde, im Kasernenhofe ein **Anabenhavelock** mitgenommen. Es wird erjucht, diesen spätestens bis morgen nachmittag an die Expedition dieses Blattes abzugeben, andernfalls gerichtliche Anzeige erfolgt.

Architekt und Hochbautechniker mit reicher Erfahrung, der sich selbstständig machen möchte, fertigt vorläufig als Nebenarbeit **Baupläne, Details** etc. an. Gefl. Offerten unter K. 21 an die Expedition dieses Blattes.

Bauplatz-Verkauf.

Kleinerer Bauplatz ist sofort unter äußerst günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Derselbe eignet sich auch vorzugsweise als Lagerplatz, da derselbe von 2 Seiten schon angebaut ist. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Tüchtiger Acquisiteur

der Verbindung mit Kauf- und Geschäftsleuten hier und in der Umgebung hat, sowie über freie Zeit verfügt, sofort für wirklich feine, neue Patent-Kellame **gesucht.**

Leichtes Arbeiten und großer Verdienst in wenigen Wochen zugesichert. Persönliche Offerten werden im **Hotel „Badischer Hof“** den **15. d. M.** zwischen 3–4 Uhr vom Besitzer des Patentbes entgegengenommen.

Rote Lose

des Badischen Landesvereins. **Nur Geldgewinne.** Ziehung sicher 22. Februar. **3338 Bargewinne ohne Abzug 44,000 Mk.** 2 Hauptgewinne **20,000 Mk.** 3386 Gewinne **24,000 Mk.** Los 1 Mk. (11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf. versendet das General-Debit **J. Stürmer**, Strassburg i. E. Langestr. 107.)

Feinste Tafelbutter

empfeht fortwährend **Karl Zoller**, Mittelstraße 10.

2 trüchtige Ziegen

zu verkaufen **Aderstraße 6, 2. St.**

Bon ausschneiden!

Bei Rückgabe dieses Bon erhalten Sie im Geschäft von Herrn **Karl Wilke**, **Wilhelmstraße 7**, ein halbes Pfund Dr. Aug. Schmidts Nährsalz-Kaffee, à 25 Pfg., umsonst. **Gültig bis 20. Januar!**

Nährsalz-Kaffee 1/4 à 45 Pfg.
" " 1/2 " 25 "
" Kakao 1/4 " 60 "
" Thee, per Paket 50 "
" Schokolade in Tafeln 20, 35 und 40 Pfg.

Athletenklub Durlach.



Sonntag
den 19. Ja-
nuar, nachm.
1/3 Uhr, findet
unsere statuten-
gemäße ordent-
liche

General- Versammlung

im Lokal „Zur alten Residenz“
statt. Etwaige Anträge müssen
schriftlich vor der Versammlung
eingereicht werden.

Um pünktliches und zahlreiches
Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand

Gasthaus zum Ochsen

Die Teilnehmer an der Christ-
baumfeier werden auf heute abend
zu einem Faß Bier freundlichst
eingeladen.

A. Mohr.

Morgen Mittwoch wird
geschlachtet.

Morgens Kesselfleisch
mit Kraut, abends Leber- und
Griebenwürste.

Johann Kanz
zur Traube

Morgen (Mittwoch)
wird geschlachtet.

Brauerei Dummler.

Roter Löwe.

Morgen (Mittwoch):
Großes Schlachtfest.
Jul. Hummel.

Davoser

Rodelschlitten

Kinderschlitten Stuhlschlitten

empfehlen billigst
N. Leuzler, Lammstr. 23.

Reparaturen

an Oefen und Herden,
Fugen und Ausmauern der-
selben besorgt rasch und billig
Ofen- & Herdgeschäft
Gustav Ewald, Diensthermstr.
Benennungen erbitte Haupt-
strasse 64. III.

Schlitten,
ein neuer, 5füßig,
ist zu verkaufen
Brauerei Dummler.

Laut **Analyse** der vereideten
Gerichts-Chemiker Dr. Herich, Dr.
Bogther, Dr. Lohmann enthält
für 1 Mk. Pilsener Bier 27,5
" 1 " gutes Rindfleisch 602
" 1 " Schmidts Nährsalz-
Kaffee 1260

dasselbe Quantum Kakao 555 Nährwert-Einheiten.

Also ein schlagender Beweis von
dem hohen Nährwert **Schmidts-
scher Nährsalz-Präparate.**
Das Beste für Blutarme,
Magenleidende, Bleichsüchtige und
Nervöse.

Schützengesellschaft Durlach E. V.



Unsere verehr. Mitgliedern hiermit zur Kenntnis,
daß die geselligen Unterhaltungen an Mittwochs Abenden
wieder ins Leben gerufen werden sollen und findet die
erste Zusammenkunft am **Mittwoch den 15. Januar**
im **Gasthaus zur Krone** statt.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Oberschützenmeister.

GROSSE-Modenwelt



Achten Sie genau auf Titel-

Wer seine Kinder lieb hat,

gebe ihnen während der Winter- und Frühjahrszeit
wohlschmeckende
Dorsch-Leberthran, oder **Leberthran-Emulsion**
p. Flasche 85 u. 1.50 p. Flasche A 2.—

Ferner empfehle die weltberühmte
Scotts-Emulsion, per Flasche 3 Mk.
Leberthran bildet und reinigt Blut, kräftigt und
trägt zur Besserung der Gesundheit bei.

Adler-Drogerie August Peter, Hauptstr. 16.

Trockenes buchenes Schreitholz,

prima Qualität, verkauft billigst
Joh. Semmler, Zimmermeister.

Frühbeetfenster

liefert billigst. Näheres schriftlich
unter F. 242 durch Haasen-
stein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe.

Holzschlitten,

einen größeren, hat zu verkaufen
Frau Bürlin Witwe,
Schwanenstrasse 5.



Alleinverkauf für Durlach und Umgebung
Cour. Pochler.

Glycerin-Schwefel-Milchseife

aus der kgl. Bayer. Hofparfümeriefabrik
C. D. Wunderlich, Nürnberg, dreimal
prämiert, allgem. beliebt zur Erlangung eines
blendend reinen Teints, sowie gegen Haut-
ausschläge, Hautschärfe, Hautjucken. Un-
entbehrlich für Damen und Kinder, à 35 S.,
Wunderlich's Verb.-Teerseife à 35 S.,
Teerseife à 50 S., in der
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Schönes fettes Rindfleisch,

per Pfd. 52 Pfg., wird morgen
früh auf der Freibank ausgehauen.

Kinderstuhlschlitten, fast neu,
sowie ein Paar sehr solide, gute
Reitstiefel, auch für Eisfuhrleute
geeignet, Maßarbeit, mittlere Größe,
billig zu verkaufen. Zu erfragen
in der Expedition d. Bl.

Zu vermieten

eine schöne geräumige 3-4-Zim-
mer-Wohnung mit sämtlichem Zu-
behör per sofort oder später.
Näheres bei
Gustav Blum, Hauptstr. 38.

Im Neubau Weingartenstr. 12
sind schöne Wohnungen, 4 Zim-
mer, Bad und allem Zubehör, auf
1. April zu vermieten.

In schöner freier Lage ist eine
Manjardenwohnung von 3 Zim-
mern mit Küche, Keller u. Speicher-
kammer preiswert zu vermieten.
Zu erfragen
Moltkestr. 13 III rechts.

Schillerstraße 26 ist eine
schöne Parterre-Wohnung, be-
stehend aus 5 Zimmern, Bad,
Küche, Manjarden nebst reichlichem
Zubehör, eventl. auch Garten, auf
1. April zu vermieten. Näheres
dieselbst im 3. Stock.

Gut möbliertes Zimmer

sofort oder auf 1. Februar zu ver-
mieten
Moltkestr. 6, part. links.

Schöne möblierte Zimmer

mit Pension zu vermieten. Zu
erfragen bei der Expedition d. Bl.

Wohnung

im 2. Stock von 4 Zimmern, Bade-
zimmer, Küche und sonstigem Zu-
behör, auf 1. April zu vermieten.
Näheres
Moltkestraße 9, part.

Hauptstraße 64, 3. St. rechts,
ist ein gut möbliertes Zimmer
zu vermieten.

Neues Dörrobst:

Zwetschgen
Pfd. von 20 S an

Birnschnitze
Pfd. 18 S

Kranzfeigen
Pfd. 23 S

Dampfpfäfel
Pfd. 60 S

Datteln
Pfd. 35 S

Mischobst
sehr beliebt

Pfd. 30 u. 50 S
empfehlen

Pfannkuch & Co.

Filiale in Durlach
Hauptstraße 64 am Rathaus.

2 Kinderschlitten

sind billig zu verkaufen
Gröningerstr. 20, 2. St.

Tüchtiger Cellist

erteilt gründl. Unterricht zu
mäßigen Preisen. Näheres
Karlsruhe, Viktoriastraße 20, 2. St.

Wegen Wegzugs von hier ist
Zurbergstraße 5 eine schöne
große Wohnung mit 4 Zimmern,
Badezimmer, Manjarden und reichem
Zubehör an eine ruhige Familie
auf 1. April zu vermieten. Zu
erfragen
Schillerstraße 8, parterre rechts.

Wohnung zu vermieten.

In meinem Hause Kaiserstr. 51
in Gröningen ist auf 1. April oder
früher eine schöne 3- oder 4-Zim-
mer-Wohnung, Speisekammer samt
Zubehör und Garten zu vermieten.

Wilhelm Krieger,
Kaiserstraße 51 in Gröningen.

Wohnungen zu vermieten:

eine Wohnung, parterre, 3-4 Zim-
mer und Zubehör, per 1. Februar
oder später, ferner eine Wohnung
im 2. Stock mit 5 Zimmern und
Zubehör per 1. April. Zu erfragen
Gröningerstr. 20, 2. St.

Stadt Durlach. Standesbuchs-Auszüge.

Geborene:
9. Jan.: Rosa, Bat. Emil Fritz, Tag-
elöhner.
12. " Marie Barbara, Bat. Wilhelm
Andreas Glaser, Schreiner.
Eheschließung:
11. Jan.: Otto Egenberger, Kaufmann,
und Anna Sophie Jod, beide
von hier.
11. " Josef Bismann von Freiburg,
Maschineneinleger, und Emma
Lina Spinner von Lahr.
Schorben:
18. Jan.: Marie Elise, Bat. Johann
Kühnle, Schlosser. 4 1/2 J. a.

Reaktion, Druck und Verlag von A. Duppé, Durlach.

Vorausichtige Bitterung am 15. Jan.
Seiter oder neblig, strenger Frost.